Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 4 (1878)

Heft: 9

Artikel: Selbstbekenntnis einer alten Jungfer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-423564

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Bundesversammlung.

Unübertriebenes Schlugreferat bes "Debelfpalters".

Die Stadt Bern ist noch um 9 Uhr Morgens außerordentlich still und die Lust erhebt sich allmälig von einer gewissen Dumpsseit, welche ihr die Racht beigebracht. Bor dem Bundespalais begegnet man hie und da einer menschlichen Seele, welche aber mit den Landesvätern feine Aehnlichseit hat. Sie schnupft nicht, räuspert sich nicht, steht nicht alle sum Schritzette still, betrachtet sich nicht die Berna auf ihrem Redesymbolium, spiegelt sich nicht in den Schausenstern, seufzt nicht an alle Wirthshausschilbe hinauf, guckt nicht in die Delikatessenhandlungen hinein: das alles sind sichere Beweise, daß wir keinen Landesvater vor uns haben. Die kommen später.

Gleichwohl ruft uns bie unangenehme Pflicht bes Reporters in ben Saal, benn bie Beit ift erfullet, von ber er fprach: Ich werbe wieber tommen,

Im Saale ist es tobtenstill; nur einige Mause, welche auch am Bundessett zehren, sind noch lebhaft bei der Arbeit; sie lassen sich nicht einmal stören durch einen Schnarcher, der an einem einsamen Pulte sitzt und mit einer außerordentlichen Energie den dicken Baum, den er sich vorgenommen, zu durchsägen bemüht. Der gute Mann ist ein Opfer seiner Pflicht geworden. Gestern hatte er mit einer Rebe begonnen, und als seine Zuhörer allmälig verschwanden ober einschliesen, schlief er endlich während seiner Rebe selbst ein und bringt nun im Traume seine Rebe zu Ende, um sonnenstar zu beweisen, daß Sparen eigentlich teine Kunst sein, wenn man kein Geld habe.

"D, Gott ber Rebe, laß ihn weiter träumen!"

Enblich erwacht auch die Uhr und ruft langsam zur Sitzung und langs sam kommen sie — langsam — langsam.

D, wie sie abgeharmt und abgemagert aussehen von der langen Session, die sie gehalten. Melancholisch, beinahe träumerisch, bliden sie in die unsendliche Ferne:

Es blickt wohl seine Seele in seiner Bater Saal, Wo in bem Kreis ber Seinen, sein züchtiglich Gemahl In Thränen für ihn betet.

An Wismark.

Das Schiebsrichteramt nimmst Du nicht an, Woran mag bas wohl liegen? Ich glaube, weil Friedensstifter so bann und wann Die meisten Schläge friegen.

Die Nationalliberalen haben sich vom Fürsten Bismard losgesagt, jeboch unter ber Bebingung, baß sie auch fernerhin Alles thun wollen, mas er von ihnen verlangt. Dieser mannhafte Entschluß wird nicht versehlen, bie Steuer-Erhöhung wesentlich zu erseichtern.

In Berrn v. Camphausen.

Berbrüd' die Thrane nicht in Deinem Luge, Bor Rührung hast Du sie, sagt man, geweint. Doch, daß die Thrane auch zu Etwas tauge, Folg' meinem Rathe, er ist gut gemeint: Die Thrane kleidet Dich zwar engelschön, Doch möcht' ich endlich Dich auch — gehen seh'n.

Selbstbekenntniß einer alten Jungfer.

Schnapp — und ich mar! und ich murde die Tochter eines alten Staatshämorrhoidarius. Ich wuchs, nahm zu an Beisheit wie an Berth und obgleich noch jung, ward ich von Tag zu Tag immer mehr begehrt. Man machte viel Befens aus mir und ich schaute nur mit Berachtung auf meine arme plebeische Kamerabin Union suisse; benn ich mar NOB., b. h. nobel. Als ich 20 Sommer gablte, meinte ich, Bapa sollte mich an den Mann bringen, bamit ich nicht etwa sigen oder gar liegen bleiben mußte. Aber feine Rede bavon! Er fperrte mich forgfältig ein mit ber Bertröftung, ich mache fpater eine viel beffere Barthie. Sochmuth tommt eben por ber baisse. Meinen Freundinnen Gotthardine und Regina erging es eben fo. Die ich gehört, find ihre Aftien, wie man ju fagen pflegt, fehr gesunken und auch ich fürchte ein ähnliches Schickal. Ja, ein junges Fräulein, eine Mademoiselle Nationale foll jungst mit Schmerzen ausgerufen haben: Uch, bie schönen Tage von Aranjuez sind vorüber und die Tage des Arrangements tamen nicht zu Stande! Mag mir die gute Nachbarin V. S. B. verzeihen, bie ich in meinem hochmuthe nur "Verfluchtes Schulben-Babi" nannte.

Sin unendliches heimweh lagert über bem Antlith, eine heiße Sehnsucht nach Rube spielt um seine Rasenslügel und in tiesem Schmerze prefte er seine Attenmappe an sein Herz wenn er sie nur nicht vergessen hätte.

Er nimmt Plat und alle andern haben auch Plat genommen. Der einsame Schläfer sagt weiter an seinem Tannenbaum und als endlich die Klingel des Prasidiums ertönt, da fährt er aus: "Meine herren! Ich schließe hiemit meine Rede über das Sparen und bitte um Entschuldigung, wenn ich Sie langer hingehalten habe, als ich wollte. Einen Gefallen aber können Sie mir thun, wenn Sie jett die Situng abbrechen, denn Sie werden bez greisen, daß man nach einer solchen Anstrengung hunger verspurt."

Das Prafibium bringt biesen Antrag jur Abstimmung; es wird berfelbe aber mit Mehrheit abgewiesen.

"Meine herren, es folgt ber Gesesentwurf über bie Unterstügung ber vom heimweh Befallenen. Wer verlangt bas Wort? Referent!"

Referent: "Ich beantrage Annahme, sofern die hohe Bersammlung mit mir einig ist, daß das heimweh eine unterstühungsbedurftige Krankheit ist". Die Bersammlung bejaht die Frage und seht für die heimweherkrankten

ein Taggelb von 20 Fr. fest.

"herr Präsident, da dieser Gesehesentwurf nun burchberathen, so beantrage ich Schluß der Session, damit es nicht heißt, wir hätten auch eine solche heimwehunterstützung bekommen!"

Mit jubelndem Beisall pflichtet die Bersammlung diesem Antrage bei und nach einigen höchst anerkennenden Worten über die Gebuld, den Fleiß und die Ausdauer der Mitglieder, geht der Rath mit dem patriotischen Ruse auseinander:

Sind wir wieder Mal, find wir wieder Mal Beisamen g'west! Ha'n uns wieder 'mal, ha'n uns wieder Mal Recht g'frent!

Das "Gine Recht für die Schweig" schlummert weiter!



An England.

Wenn Dich die Lästerzunge sticht, So saß es Dir zum Trost gereichen: Die Flotten thun es wahrlich nicht, Wenn sie vor'm Feind — die Segel streichen.

England ist so triegerisch gestimmt, daß es bereits zum Blutvergießen, gekommen ist. Glücklicher Weise prügeln die muthigen Engländer sich unter einander, was der Hossung Raum gibt, der orientalische Krieg werde auf England lokalisiert bleiben.

Bosheiten bundesfeindlicher Beitungskorrespondenten.

Die Korrespondenten der verschiedenen Journale hochsöblicher Eidgenossenschaft haben einen Diktionar mit ihren Redaktoren vereinbart, um billigere Depeschentagen zu erlisten. Ganze Sätze werden mit einem einzigen Wort ausgedrüdt. So wird z. B. der Satz:

"Gr. Welti hielt eine seiner bekannten mit rhetorischem Effett begleiteten Neben", bezeichnet mit — Steigrakete. "Gr. Dr. Kaiser ichlägt mit gewaltiger Rebe auf ben Bundesrath", beißt: — Mailüftlein,

"Der Bundesrath hat mehrere Wahlen vorgenommen, welche bei allen Interessirten höchstes Befremben erweckten", heißt: — Ordinäri. "Die vom Bundesrath verlangten Rachtragstredite von einigen Hundertausen Franken, wurden angenommen": — Gewohnheitsssünde, "Der Bundesrath hielt mit Hrn. Escher eine längere Konsernz über Rekonstruktion der Gotthardbahn u. Nordostbahn": — Sprachrohr. "Hr. Bundesrath X. hat gestern die achte Serie Mitglieder der Bundesversammlung zu einem dipsomatischen Souper eingesaben": —

Abfütterung. "Der Bundesrath halt feft an ber von mehreren Mitgliebern bes Rathes

betämpften Bertretung der Schweiz burch Gefandte": - Größen wahn.

"Der Bundesrath hat wieder einen liberalen Kanton mit dottrinärer Seife eingeseift": — Rrebsgang.
"Der Nationalrath wurde mit einer auf die Tagesereignisse bezüglichen Präsidialrede erössnet": — Luxus.